

männische Berufsbildung mit Verständnis und Energie fördert, hat er auf seine Weise zum Gedeihen des schweizerischen Handels ein Erhebliches beigetragen. Er hat damit ein vaterländisches Werk von grosser wirtschaftlicher Bedeutung vollbracht.

Der S.K.V. darf mit Befriedigung auf den zurückgelegten Weg zurückblicken. Sind auch lange nicht alle Wünsche und Begehren in Erfüllung gegangen, so konnte doch mancher Erfolg verzeichnet werden, der eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Handelsangestellten oder einen Fortschritt auf dem Gebiet der Berufsbildung bedeutet.

Aber noch sehr vieles bleibt zu tun übrig: Das kaufmännische Fortbildungsschulwesen bedarf fortgesetzt intensivster Aufmerksamkeit, damit es mit den stetig wachsenden Anforderungen der Praxis Schritt hält. Es ist vor allem noch eine vermehrte Gleichmässigkeit der Unterrichtsergebnisse der verschiedenen Sektionsschulen zu erzielen, was nur durch eine Verbesserung der Organisation und der Qualität des Unterrichts zu erreichen ist. — Die Wohlfahrtseinrichtungen des S.K.V. sind weder vollständig noch entsprechen alle den Anforderungen, die die Mitglieder an sie stellen können. — Und vollends harren auf dem Gebiet der Sozialgesetzgebung und mit Bezug auf die wirtschaftliche Lage der Handelsgehülfen überhaupt noch manche berechtigten Wünsche der Erfüllung.

Der S.K.V. wird unentwegt in der eingeschlagenen Richtung vorwärts schreiten und er wird sich weder durch Anfeindungen von links noch durch Uebertreibungen von rechts davon abhalten lassen zu tun, was im wohlverstandenen Interesse der schweizerischen Handelsgehülfen notwendig und vom Standpunkt unseres nationalen Handels aus wünschenswert ist.

